

Marktgemeinde Engelhartstetten

GEMEINDE INFORMATION

2/2019

An einen Haushalt
oder an eine E-Mail-Adresse

Online-Ausgabe
unter
www.engelhartstetten.at

IMPRESSUM
und
KONTAKTADRESSEN

**Eigentümer, Herausgeber
und Verleger:**

Marktgemeinde Engelhartstetten,
Gemeindeamt,
Obere Hauptstraße 2,
2292 Engelhartstetten,
www.engelhartstetten.at,
+43 (2214) 2292,
gemeinde@engelhartstetten.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Josef Reiter,
Gemeindeamt Engelhartstetten,
+43 (676) 5603632,
buergermeister@engelhartstetten.at

Redaktionelle Bearbeitung:

Gemeinderat Leopold Sabeditsch,
2294 Markthof 91,
+43 (676) 4468632,
leopold.sabeditsch@wavenet.at

Druck:

Brentano Handels- und Werbe GmbH,
Bockfließer Straße 60-62,
2214 Auersthal

Wenn für eine bessere Lesbarkeit
auf eine geschlechtsneutrale
Schreibweise verzichtet wird, dann
beziehen sich personenbezogene
Bezeichnungen auf Frauen und
Männer gleichermaßen.

Geschätzte
Gemeindebürgerinnen
und Gemeindebürger!

Die aktuelle Ausgabe unserer
Gemeindeinformation ist ein wenig
später erschienen, als gewohnt. Das
wird nicht in jedem Quartal so sein,
aber einige Projekte haben sich erst
in den letzten Wochen merklich
weiterentwickelt und davon wollen
wir topaktuell berichten.

Das Land NÖ hat als Vorbereitung
auf die Landesausstellung 2022 in
Marchegg damit begonnen, zahl-
reiche Straßen im Marchfeld zu sa-
nieren. In unserer Gemeinde betrifft
das aktuell die L8 in der Katastral-
gemeinde Stopfenreuth und die B49
im Ortsgebiet von Groißenbrunn.
Dort werden gleichzeitig auch die
Nebenfahrbahn, Gehsteige und Ein-
bauten saniert und neu gestaltet.,
wobei der NÖ Straßendienst die
Arbeiten durchführt und wir als
Gemeinde die Materialkosten be-
zahlen. Es sind Infrastrukturprojekte
wie dieses, von denen das March-
feld und damit auch unsere Gemein-
de am meisten profitieren werden,
auch wenn die Landesausstellung
vorbei sein wird. Ich lege deshalb
großen Wert darauf, diese, auf lange
Sicht einmalige, Chance für unsere
Gemeinde zu nutzen und weitere
Straßenbauprojekte umzusetzen.
Die Vorbereitungen für eine Sanie-
rung und Umgestaltung der Orts-
durchfahrten in Engelhartstetten
und Loimersdorf haben bereits be-
gonnen. Wie bereits in Groißen-
brunn arbeiten mein Team und ich
dabei eng mit der NÖ Straßenbauab-
teilung zusammen und planen ge-
meinsam wichtige Zusatzmaßnah-
men, um die wir als Gemeinde uns
kümmern müssen und die sich im
Zuge der Straßensanierungen am
sinnvollsten und einfachsten reali-
sieren lassen, wie zum Beispiel die
notwendige Sanierung der Abwas-
serkanalrohre. Die Sanierung und
Umgestaltung der Nebenanlagen
soll dabei wieder wie in Groißen-
brunn durchgeführt werden, indem
der NÖ Straßendienst die Arbeiten

durchführt und wir als Gemeinde
die Materialkosten bezahlen. Das
Wichtigste zum Schluß: Genauso wie
in Groißenbrunn haben mein Team
und ich gleich zu Beginn der Planun-
gen alle Anrainerinnen und Anrainer
gemeinsam mit Vertretern der NÖ
Straßenbauabteilung zu Bürgerver-
sammlungen eingeladen, bei denen
jeder angeben konnte, wie der Be-
reich vor seiner Liegenschaft zu-
künftig aussehen soll, wie zum Bei-
spiel Parkflächen, Einbauten mit
Begrünungen u.ä. Wenn eine Vor-
stellung erfüllbar ist, werden wir sie
auch umsetzen.

Direkte Bürgerbeteiligung ist mir
sehr wichtig. Gerade bei solchen
Projekten, bei denen letztendlich die
Anrainerinnen und Anrainer mit den
Baumaßnahmen leben müssen. Na-
türlich können nicht immer alle Vor-
stellungen und Wünsche erfüllt wer-
den. Aber oft genug ist es möglich.
Und der beste Weg, um Lösungen zu
finden, ist das direkte Gespräch.
Dafür stehe ich als Bürgermeister.

Ich wünsche Ihnen allen noch einen
schönen restlichen Sommer und
erholsame Urlaube und Ferien!

Ihr Bürgermeister
Josef Reiter

Jederzeit für Sie da!



© BGM Josef Reiter

Amtsstunden Gemeindeamt

Montag	07:00 - 12:00
Dienstag	07:00 - 12:00 13:00 - 19:00
Mittwoch	07:00 - 12:00
Donnerstag	-
Freitag	07:00 - 12:00

Samstage, Sonntage, Feiertage geschlossen
Juli, August - keine DI-Abendstunden
und kein Außendienst

Kontakt Gemeindeamt

02214 / 2292

gemeinde@engelhartstetten.at

Ansprechpersonen, Durchwahlnummern
und E-Mail-Adressen siehe www.engelhartstetten.at

Sprechstunden Bürgermeister

Nach Vereinbarung:

+43 (676) 5603632

buergерmeister@engelhartstetten.at

TAGES-BETREUUNGS-EINRICHTUNG (TBE) IM KINDERGARTEN STOPFENREUTH AB MITTE OKTOBER

€ 226,00 pro Kind pro Monat

Tageweise Teilnahme möglich

Verrechnung der tatsächlichen Teilnahmetage

Auf Wunsch zusätzlich € 3,47 pro Mahlzeit

**Empfohlenes Teilnahmealter 1 Jahr
Teilnahme bis 2 1/2 Jahre**

Mit 2 1/2 Jahren Wechsel in eine KiGa-Gruppe

Anmeldungen ab sofort möglich

Reihung nach dem Eingang der Anmeldungen

Nähere Informationen - Gemeindeamt



☎ 0 2 7 4 2 - 2 2 1 4 4

Radon-Information - Woher bekommen Sie Informationen?

Aufgrund wiederkehrender Anfragen zum Thema Radon möchten wir Sie auf folgende Informationen der ENERGIEBERATUNG NÖ und die angeführten Möglichkeiten hinweisen:

So schützen Sie sich vor Radon. In manchen Teilen von NÖ ist man Radon ausgesetzt. Dort ist es eine ernstzunehmende Belastung, während andere Gebiete kaum oder gar nicht davon betroffen sind. Radon dringt über undichte Stellen vom Boden aus ins Gebäude.

So kommt Radon ins Haus. Gebäude wirken in belasteten Gebieten wie Saugglocken (Kamineffekt), die durch Unterdruck Radon ins Haus saugen. Dadurch kommt es zu einer Anreicherung des Gases in der Atemluft. Nicht unterkellerte Wohnräume, Wohnbereiche in Hanglage oder Keller sind vorsorglich zu überprüfen. Mitunter ist es ratsam, einen Keller gar nicht als Wohnraum zu nutzen. Die Radonkonzentration im Freien ist hingegen vernachlässigbar. Hohe Radonkonzentrationen in Wohnungen lassen sich durch bauliche Maßnahmen vermeiden. Die Gebäudehülle muss gegen das Erdreich dicht ausgeführt sein, dann reduziert sich das Radonrisiko (ÖNORM S 5280-2 "Radon - Technische Vorsorgemaßnahmen bei Gebäuden").

Informieren. Ist ihr Wohngebiet von Radon belastet? Planen Sie einen Neubau in einem potentiell gefährdetem Gebiet? Auskunft gibt Ihnen die interaktive österreichische Radonpotentialkarte. Hier können Sie das Radonpotential Ihrer Heimatgemeinde überprüfen. Information zum Thema Radon finden

Sie auf der Informationsseite des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.

Messen. Eine Messung gibt Gewissheit über eine etwaige Radonbelastung von Gebäuden. Die Messdetektoren werden per Post verschickt – die Durchführung der Messung ist einfach und kostengünstig, allerdings langwierig. Die Dauer der Messperiode ist 6 Monate, ein Teil davon soll während der Heizperiode erfolgen. **Die Messgeräte strahlen nicht und sind ungiftig.** Die Messungen werden aktuell vom Ministerium für Nachhaltigkeit gefördert. Eine Radonmessung kann direkt bei der Österreichischen Fachstelle für Radon angefordert werden.

Bei Bedarf - Handeln! Wurden erhöhte Radonkonzentrationen festgestellt, kann Abhilfe geschaffen werden. Rasches Handeln ist für ihre Gesundheit und die Ihrer Familie notwendig.

Vorsorgen. Falls Sie einen Neubau oder Umbaumaßnahmen am bestehenden Gebäude planen, können einfache Radon-Schutzmaßnahmen mit eingeplant werden. Vorbeugender Radonschutz ist günstiger, wirksamer und einfacher als nachträgliche Radon-Sanierungsmaßnahmen. Erfahrene Bausachverständige helfen Ihnen bei der Umsetzung. Der Radonschutz in Gebäuden wird durch die Baugesetzgebung geregelt. Kosten der Vorsorgemaßnahmen bei Neubauten betragen bei Einfamilienhäusern (laut AGES) maximal € 1.800,-.



Kostenlose Beratung erhalten Sie bei der Energieberatungshotline der Energie- und Umweltagentur NÖ, Tel. 02742 22 144, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr und Mittwoch bis 17 Uhr, office@energieberatung-noe.at



Leserbrief von Walter Steiner, Loimersdorf

Geh- und Radweg

Wir alle kennen noch die Zeiten, wo zwischen Engelhartstetten über Loimersdorf nach Kopfstetten so gut wie keine vernünftige Verbindung für Fußgänger oder Radfahrer zur Verfügung gestanden ist. Entweder musste auf der Bundesstraße gegangen oder gefahren werden oder in einem Zick-Zack über Feldwege mit großen Umwegen.

Obwohl es sehr bedauerlich ist, dass die Bahn vor vielen Jahren eingestellt wurde, ist es umso erfreulicher, dass die Gemeinden die Gelegenheit genutzt haben, die Bahntrasse anzukaufen und zu einem bisher nicht vorhandenen neuen Verkehrsweg umzubauen (leider ist eine Gemeinde bis jetzt noch nicht zu diesem Schritt bereit gewesen). Nun können Spaziergänger, Nordic-Walker und Fahrradfahrer diesen Weg nutzen um über Feld und Flur abseits des Straßenverkehrs von A

nach B zu gelangen.

Auch wenn einige Mitbürger der Auffassung sind, dass der Weg durch Sperren unnötig oft unterbrochen sei (der Begriff „Kuhgatter“ wird hier nicht weiter kommentiert) so hat dies schon seinen Grund.

Trotzdem er nur ein Geh- und Radweg ist, stellt er einen Verkehrsweg dar, wo die Nutzung und die Verkehrssicherheit im Detail zu prüfen waren um Rechtssicherheit zu erhalten. Als Ergebnis dieser Prüfung durch Verkehrssachverständige wurden u.a. sicherheitsrelevante Einrichtungen und Verkehrszeichen vorgeschrieben, die besonders für die Querungen der Bundes-, Landes- und Gemeindestraßen wie auch für die Querungen der vorwiegend landwirtschaftlich genutzten Agrarwege erforderlich sind.

Diese Vorschriften wurden dann auch auf „Punkt und Beistrich“ umgesetzt. Damit ist für die Sicherheit ALLER Verkehrsteilnehmer Geld in die Hand genommen worden um schwere Unfälle durch Unachtsamkeit von Radfahrer oder Unfälle mit kleinen Kindern zu vermeiden.

Nicht zuletzt soll erwähnt werden, dass durch diese Sperren die eine oder andere Zweckentfremdung des Geh- und Radweges als „Quasi-Hintaus-Weg“ unterbunden wurde. Jedenfalls freuen wir uns über dieses gelungene Projekt und wünschen viel Freude bei der Benützung.

Ortswasserleitung - Tag der offenen Tür im Wasserwerk.

Die Gemeinde betreibt für die neue Ortswasserleitung, die derzeit in Engelhartstetten und demnächst in Loimersdorf ausgebaut wird, ein eigenes Wasserwerk in der Katastralgemeinde Stopfenreuth. Das Wasser stammt nur aus diesem Wasserwerk - es wird kein Fremdwasser eingespeist! Damit sich jeder selbst ein Bild davon machen kann, wird die Gemeinde noch heuer einen Tag der offenen Tür im Wasserwerk veranstalten. Einladungen werden allen Haushalten zugestellt.

Ortswasserleitung - Hydranten.

Bei der Ortswasserleitung werden keine Hydranten für Feuerwehreinsätze gebaut. Dafür müssten wesentlich größer dimensionierte Leitungen und Vorhaltebecken gebaut werden. Dadurch wären die Verbraucherpreise spürbar höher und die Wasserqualität spürbar niedriger - abgestandenes Wasser aus den Becken anstatt frisches Wasser direkt aus dem Werk! Stattdessen investiert die Gemeinde in bestehende und neue Löschbrunnen - die im Gegensatz zu jeder Leitung auch ausfallsicher sind!

Aufarbeitung von Straßenbau-Altlasten in allen Ortschaften

In allen Katastralgemeinden der Gemeinde werden derzeit, oder in den kommenden Monaten, Straßen und Nebenanlagen saniert und adaptiert. Das ist ein Prozess, denn die Gemeinde kann nicht gleichzeitig die Behebung aller Mängel und die Umsetzung aller notwendigen Änderungen finanzieren.

Bürgermeister Josef Reiter dazu: *Gerade im Straßenbau machen uns viele Altlasten zu schaffen. Das liegt vor allem daran, dass vor 2015 viele bekannte Mängel einfach nicht behoben worden sind, oder Straßen-sanierungen falsch angegangen worden sind. Mir fallen in allen Katastralgemeinden Straßen ein, bei denen es keine vernünftigen Abfluss- und Versickerungslösungen für Regenwasser gibt, oder bei denen Flicker um Flicker ausgebessert worden ist, anstatt einen Straßenzug durch zu sanieren. Sogar in Gassen, die knapp vorher neu gemacht worden sind, haben wir solche Probleme. Ich achte deshalb darauf, dass bei Neubauten und Sanierungen schon bei der Planung richtig überlegt wird, wo zum Beispiel das Regenwasser hin soll und wie sich das mit den notwendigen Parkflächen für die Anrainerinnen und Anrainer vereinbaren lässt. Generell ist es auch wichtig, dass wir keinen Investitionsstau bei der Infrastruktur mehr aufkommen lassen.*



© MG Engelhartstetten



© MG Engelhartstetten



© MG Engelhartstetten



© MG Engelhartstetten

© MG Engelhartstetten

Neuer Radweg südlich und nördlich von Schloßhof

Die Planungen für die „Radwegumfahrung“ von Schloss Hof entlang der L3001 sind abgeschlossen. Der südliche Streckenabschnitt soll noch heuer gebaut werden, der nördliche 2020. Erklärtes Ziel ist es, die Sicherheit auf der Strecke durch den Radweg neben der Fahrbahn deutlich zu erhöhen.



© MG Engelhartstetten



© MG Engelhartstetten

B49-Sanierung und Neugestaltung in Groißenbrunn

Die Arbeiten an der B49 und an den Nebenanlagen im Ortsgebiet von Groißenbrunn gehen zügig voran. Zuletzt ist die Fahrbahn in einem Arbeitsgang, für den die Ortsdurchfahrt einige Tage gesperrt war, neu asphaltiert worden. Derzeit werden Gehsteige, Parkflächen, Grünflächen und die Nebenfahrbahn neu hergestellt, sowie die Straßenmarkierungen angebracht. Das Gesamtprojekt, das gemeinsam von der Gemeinde und vom Land NÖ betrieben und finanziert wird, soll bis zum Herbst des heurigen Jahres fertiggestellt werden. Bürgermeister Josef Reiter und Ortsvorsteher GGR Erich Welleschitz freuen sich über das erfolgreiche Zustandekommen, insbesondere auch darüber, dass vielen Bedürfnissen von Anrainerinnen und Anrainern entsprochen werden konnte.



© MG Engelhartstetten



© MG Engelhartstetten

Glasfaser-Ausbau. Aufgrund der Stagnation des geplanten Projektes seitens der Betreiber haben Bürgermeister Josef Reiter und der zuständige Gemeinderat Leopold Sabeditsch damit begonnen, Nachverhandlungen zu führen und Alternativen zu suchen. Ziel ist es, Glasfaseranschlüsse für jeden Haushalt möglich zu machen und die Arbeiten immer mit Straßenarbeiten zu kombinieren.



© MG Engelhartstetten

Sanierungsarbeiten am Sportplatz in Engelhartstetten

Derzeit werden Teilbereiche des Sportplatzes in Engelhartstetten saniert. Der Platz soll heute notwendigen Standards angepasst und attraktiver gemacht werden. Die Finanzierung erfolgt größtenteils durch die Gemeinde und über Förderungen, wobei viele Arbeiten vom SC Engelhartstetten durchgeführt werden.



© MG Engelhartstetten

Fortschritte beim Straßenbau um und in Stopfenreuth

Bereits vor längerem ist der **Dammweg** im Zuge der Sanierung des Hochwasserschutzdammes neu angelegt und frisch asphaltiert worden. Als Teil dieses Wiederherstellungsprozesses der Straßen und Wege nach den Arbeiten ist nun auch die Neuasphaltierung des **Auweges** abgeschlossen worden. Beide Maßnahmen wurden von Bürgermeister Josef Reiter und Ortsvorsteher GGR Reinhart Prohaska mit Nachdruck verfolgt, um eine gute Befahrbarkeit der Straßenabschnitte für die Nutzerinnen und Nutzer sicherzustellen und um die Feinstaubbelastung für die Anrainerinnen und Anrainer deutlich zu verringern.

Ebenfalls fertiggestellt worden ist die L8-Sanierung bis zur Kreuzung B49/Donaubrücke.



© MG Engelhartstetten



© MG Engelhartstetten

Anrainerversammlung wegen Sanierung und Neugestaltung der Dorfstraße in Stopfenreuth.

Wie bereits für Engelhartstetten und für Loimersdorf wird auch für Stopfenreuth eine Anrainerversammlung stattfinden, bei der das Sanierungs- und Neugestaltungskonzept für die Dorfstraße durch die NÖ Straßenbauabteilung vorgestellt wird. Einladungen folgen an die Haushalte.



© MG Engelhartstetten

Kinderspielplatz in Stopfenreuth im Fertigwerden

Der neue Kinderspielplatz von Stopfenreuth wird in Kürze aufgebaut. Das Vorhaben, das von Ortsvorsteher GGR Reinhart Prohaska initiiert worden ist, umfasst neue Spielgeräte und eine entsprechende Adaptierung des Platzes. Die Freigabe und die Eröffnung werden in einigen Wochen erfolgen.



© MG Engelhartstetten

Eröffnung Radweg Engelhartstetten - Loimersdorf (R81)

Mit einem Festakt ist der Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse zwischen Engelhartstetten und Loimersdorf eröffnet worden. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen an der Feierlichkeit teil, darunter Ehrengast Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, sowie Bezirkshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Merkatz, Bürgermeister Ing. Rudolf Makoschitz und der (mittlerweile ehemalige) Bürgermeister von Leopoldsdorf im Marchfeld Thomas Nentwich. Bürgermeister Josef Reiter freute sich über die gelungene Umsetzung des Radweges auch über die Gemeinde hinaus bis Leopoldsdorf und betonte in seiner Ansprache, wie stark der Radweg bereits jetzt, kurz nach seiner Fertigstellung, von Radlerinnen und Radlern angenommen wird.



© MG Engelhartstetten



© MG Engelhartstetten

Neuer Radweg von Obersiebenbrunn bis Schloßhof. Beginnend in Obersiebenbrunn soll über Untersiebenbrunn, Schönfeld, Lasseer und Groißenbrunn ein neuer Radweg bis Schloßhof gebaut werden. Derzeit läuft die Planung, die bis Ende des Jahres abgeschlossen sein soll. 2020 soll mit dem Bau begonnen werden, 2022 zur Landesausstellung soll er spätestens fertiggestellt sein.



© MG Engelhartstetten



© MG Engelhartstetten

Sanierung Hintaus-Straße in Markthof. Noch heuer soll die Hintaus-Straße in Markthof neu asphaltiert werden. Der Straßenabschnitt war bereits in den letzten Jahren immer schlechter geworden. Nach der starken Befahrung durch LKW im Zuge der Schutzdammsanierungen besteht nun Handlungsbedarf. Teilfinanziert soll das Vorhaben von der viadonau/DHK werden und gefördert vom Land NÖ.



© MG Engelhartstetten

Vorplatz Gemeindezentrum begrünt

Am Vorplatz des Gemeindezentrums ist auf Initiative von Ortsvorsteherin GGR Susanna Aberham ein neuer kleiner Park entstanden. Zwei Rasenflächen und Bäume lockern die bisherige „Steinwüste“ deutlich auf und sorgen für eine wesentlich ansprechendere und freundlichere Optik des ganzen Gemeindezentrums - wobei auf genug Freifläche für Veranstaltungen aller Art vor dem Gemeindezentrum und dem Café Rücksicht genommen wurde.



© MG Engelhartstetten

Betreutes Wohnen und Wohnungen Loimersdorf.

Einen wesentlichen Schritt weiter ist das Vorhaben, betreute Wohnungen gemeinsam mit einigen weiteren „normalen“ Wohnungen in Loimersdorf zu realisieren. Nachdem auch nach langer Suche im Ortskern kein verfügbares Grundstück gefunden werden konnte, haben sich die Marktgemeinde Engelhartstetten und eine Wohnbaugesellschaft auf die Planung eines „Generationen - Hauses“ am Lavendelweg geeinigt. Das Projekt soll 2019 fertiggeplant und ab 2020 umgesetzt werden.



© MG Engelhartstetten

Sanierung Vorplatz Leichenhalle Loimersdorf

Der Vorplatz der Leichenhalle in Loimersdorf wird noch heuer saniert. Die Maßnahme ist notwendig geworden, da Trauerfeiern aufgrund des schlechten Zustandes, vor allem der Bodenplatten, nicht mehr ungestört und würdig abgehalten werden können. Das Vorhaben beinhaltet vor allem den Austausch der Bodenplatten für eine ebene, optisch ansprechende Fläche, sowie kleinere Arbeiten an der Leichenhalle selbst.

Sanierung Friedhofsmauer Loimersdorf

Ein Teil der Friedhofsmauer in Loimersdorf fällt buchstäblich in sich zusammen, weshalb der Teil umgehend erneuert wird. Die Arbeiten werden von der Fa. Windisch aus Loimersdorf durchgeführt und sollen bald abgeschlossen sein. Ortsvorsteher Vizebürgermeister DI Christian Palka koordiniert die Sanierung der Friedhofsmauer gemeinsam mit den Erneuerungen am Vorplatz der Leichenhalle.

Neuasphaltierung Vorplatz Leichenhalle Markthof

Der Vorplatz der Leichenhalle in Markthof soll noch heuer mit einer neuen Asphaltenschicht überzogen werden. Die Bestandsfläche ist Jahrzehnte alt und marode. Genauso wie in Loimersdorf ist der Zustand bereits so schlecht, dass der Ablauf von Trauerfeierlichkeiten beeinträchtigt wird. BGM Josef Reiter hat das Vorhaben als Ortsvorsteher von Markthof initiiert. Die Umsetzung soll bis zum Herbst geschehen.

Subventionen für Vereine und Feuerwehren

Subventionen helfen Vereinen und Freiwilligen Feuerwehren in unserer Gemeinde dabei, notwendige Anschaffungen durchzuführen und ihren Aufgaben und Vorhaben nachzukommen. Deshalb unterstützt der Gemeinderat zahlreiche Vereine und die Freiwilligen Feuerwehren durch die Zuerkennung von Subventionen. Die Höhe der Subventionen variiert und hängt vor allem auch davon ab, welche Vorhaben oder Aufgaben genau unterstützt werden sollen. Es liegt immer beim Antragsteller, ein konkretes Ansuchen zu stellen und das Ansuchen auch zu begründen. Üblicherweise wird ein Antrag dann sofort in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt und vom Gemeinderat entschieden, ob er bewilligt wird. Wird ein Antrag bewilligt, werden die Vertreter des Vereines oder der Freiwilligen Feuerwehr zur Überreichung eines symbolischen Subventionschecks eingeladen.

Bürgermeister Josef Reiter dazu: *Vereine spielen für das soziale und kulturelle Leben in unserer Gemeinde eine wichtige Rolle. Im Rahmen von Vereinen kommen Menschen zusammen, die ansonsten wenig miteinander zu tun hätten, oder, in den größeren Ortschaften, sich vielleicht nicht einmal kennen würden. Viele Veranstaltungen finden nur statt, weil sie von Vereinen durchgeführt werden. Das gilt natürlich auch für unsere Freiwilligen Feuerwehren, die über ihre aktiven Hilfeleistungen hinaus auch Treffpunkte für Gleichgesinnte sind und durch zahlreiche Veranstaltungen wesentlich zum Gemeinschaftsleben in ihren Ortschaften beitragen. Als Bürgermeister freue ich mich natürlich über das rege Vereinsleben in unserer Gemeinde und die lebendigen Freiwilligen Feuerwehren und wünsche den Vereins- und Feuerwehr-Mitgliedern bei allen ihren Tätigkeiten viel Erfolg!*



Senioren und Pensionisten © MG Engelhartstetten



Seniorenkegler © MG Engelhartstetten



Freiwillige Feuerwehr Markthof © MG Engelhartstetten



Chor AuKlang © MG Engelhartstetten

Hochwasserschutz Donau und Rußbach

Der folgende Text stammt von viadonau:

Durch das Hochwasser im Juni 2013 wurde die Schutzfunktion des Dammsystems Marchfeldschutzdamms an der Donau geschwächt. Um bestmöglichen Hochwasserschutz für die Bevölkerung in Wien und Niederösterreich zu gewährleisten, saniert viadonau im Rahmen des Projekts Hochwasserschutz Donau – Marchfeldschutzdamms die betroffenen Hochwasserschutzanlagen (Marchfeldschutzdamms, Schönauer Rückstaudamm sowie Rußbachdämme) nach dem Stand der Technik.

Hochwasserschutz Donau – Bei Dauerregen in die Zielgerade. Seit März 2019 ist der Marchfeldschutzdamms nahezu vollständig funktional fertiggestellt und somit die Hochwassersicherheit deutlich verbessert. Trotz erschwerender Witterungsverhältnisse werden die noch offenen Bauarbeiten aktuell unermüdlich fortgesetzt. Der regenreiche Mai sorgte nicht nur für widrige Bauverhältnisse an den Dämmen, sondern auch für eine erhöhte Wasserführung der Donau. Während die Expertinnen und Experten von viadonau Wetterentwicklung und Wasserstände fest im Blick haben, ist die Hochwasserschutzfunktion am Marchfeldschutzdamms auch während der Bauarbeiten stets intakt, sodass aktuell keine Gefährdung durch Hochwasser besteht. Dies wird dadurch gewährleistet, dass bei den eingesetzten Sanierungsverfahren der bestehende Damms nicht geöffnet werden muss, zusätzlich verfügen die Baustellen über einen Hochwasseralarmplan für gezielte Dammsverteidigungsmaßnahmen im Ernstfall. In den Abschnitten von

DHK/viadonau, Schönau – Witzelsdorf und Stopfenreuth – Rußbach, werden in den nächsten Monaten auch noch die Restarbeiten wie Wegewiederherstellungen und Rückbau von Lagerflächen abgeschlossen. Am Schönauer Rückstaudamm laufen noch die Sanierungsarbeiten am Damms, ab Juni wird hier mithilfe einer Fräse die Dichtwand eingebaut. Somit wird auch der Rückstaudamm voraussichtlich bis November 2019 funktional fertiggestellt sein. Parallel zu den Dammsanierungsarbeiten läuft die elektromaschinelle Ausrüstung der Pumpwerke und der Siele sowie die Neuerrichtung der zweiten Rußbachbrücke im Gemeindegebiet von Engelhartstetten. In den Baulosen „Verbesserter Hochwasserschutz Wien – Überströmstrecke Stopfenreuth und Witzelsdorfer Rückstaudamm“ der Stadt Wien/WGM erfolgen ab Sommer die bauvorbereitenden Untergrunderkundungen, Anfang 2020 sollen die Erdbau- und Dichtwandarbeiten starten. Die funktionale Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant.

Radwegumleitungen. Die Arbeiten in den Baulosen der DHK/viadonau am Marchfeldschutzdamms und an den Rußbachdämmen werden voraussichtlich Ende 2019 abgeschlossen sein. Die für die Baumaßnahmen vorübergehend umgeleiteten Radwege am Damms können dann wieder geöffnet werden. Für die Dauer der Bauarbeiten zum verbesserten Hochwasserschutz Wien wird zwischen Eckartsau und Stopfenreuth von Anfang 2020 bis ca. Mitte 2021 erneut ein Radweg-Teilstück umgeleitet. Im Sinne der Sicherheit wurden die Radwegumleitungen mit NÖTourismus, Gemeinden und Behörden gewissenhaft abgestimmt, um die bestmögliche Lösung für Erholungssuchende auf den Radwegen zu erzielen. Da auf den Umleitungsstrecken vielfältige Nutzerinnen und Nutzer – Radfahrer, landwirtschaftlicher Anrainerverkehr und öffentlicher Nahverkehr – zusammentreffen können, ist von allen Verkehrsteilnehmerinnen

und -teilnehmern rücksichtsvolles und umsichtiges Verhalten gefordert.

Sinnvolle Synergien für neuen Hochwasserschutz. Beim Ausbau der Überströmstrecke Stopfenreuth und der Sanierung des Witzelsdorfer Rückstaudamms werden die Stadt Wien und viadonau ökologisch nachhaltige Synergieeffekte nutzen. So sollen die bei Uferückbauten am nahe gelegenen Spittelauer Arm ursprünglich als Reststoff anfallenden Wasserbausteine erneut bei der Befestigung der Überströmstrecke eingebaut werden. Insgesamt können so rund 40.000 Kubikmeter Steinblöcke wiederverwertet werden, was neben einer finanziellen Einsparung auch eine deutliche Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks bedeutet, da so die Materialtransportfahrten in der Region minimiert werden können. Der Zeitplan der Dammsanierung der Stadt Wien sieht mit Jahresmitte den Start der Bauuntergrunderkundung vor, Anfang 2020 soll mit den schweren Erdbauarbeiten begonnen werden, sodass bis Ende 2020 plangemäß die Hochwasserschutzfunktion durch instandgesetzte Dämme hergestellt wird. Nach Erledigung von Restarbeiten werden dann ab Mitte 2021 keine Baumaßnahmen am Marchfeldschutzdamms und seinen Rückstaudämmen stattfinden und so wieder Ruhe im Nationalpark und dessen Umfeld einkehren.



© viadonau

Naturerfahrungen im Kindergarten Stopfenreuth

Der folgende Text stammt vom KiGa Stopfenreuth:

Im Kindergarten Stopfenreuth fanden auch im vergangenen Kindergartenjahr wieder regelmäßig Waldtage in der Donau-Au statt, wodurch wir hautnah den Wandel der Natur zu jeder Jahreszeit erleben konnten.

Dabei bekamen die Kinder Raum, um sich in der Natur als Teil von ihr wahrzunehmen. Die Flora und Fauna wurde erforscht, Sinne wurden spielerisch geschult und Naturphänomene unter die Lupe genommen. Durch das Spielen in der natürlichen Umgebung konnten die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten erproben, ihr Selbstvertrauen wachsen lassen und ihr Immunsystem stärken. Am Elternabend zum Thema „Wald- und Naturpädagogik“ wurde über die Wichtigkeit der Naturerfahrungen für die kindliche Entwicklung informiert und die Eltern bekamen mittels Fotos und Video einen Einblick in das Geschehen während unserer Waldtage.

Eine Besonderheit, die wir außerdem dieses Jahr erleben durften, war die Aufzucht von Distelfaltern. Die Kinder hatten die Möglichkeit, die Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling zu beobachten, bis die fertig entwickelten Schmetterlinge in die Freiheit entlassen wurden. Vielen Dank an Fr. Aberham Cornelia, welche uns dieses Projekt ermöglicht hat.

Wasserspielfeld. Der KiGa in Stopfenreuth hat ein neues Wasserspielfeld bekommen. Finanziert wird das Spielgerät vom Elternverein. Angekauft und zukünftig auch erhalten wird es von der Marktgemeinde Engelhartstetten, wie der Gemeindevorstand einstimmig beschlossen hat - der den Kindern damit viel Freude wünscht!



© KiGa Stopfenreuth



© KiGa Stopfenreuth

Patrozinium in der Pfarre Engelhartstetten

*Der folgende Text stammt vom
Pfarrverband Engelhartstetten:*

Die Feier des Patroziniums (Namenstag der Pfarrkirche) am 28. April fand in der festlich geschmückten Kirche ihren Beginn und erst nach dem Brunch im Pfarrhof ein gemütliches Ende. Die Hl. Messe, zelebriert von P. Sebastian, wurde mit dem Gesang der *halbTöne* unter der Leitung von Rebecca Bedjai ein spirituelles Erlebnis. Wir Teilnehmer erlebten dadurch die Eucharistiefeier mit freudigem, hoffnungsfrohem und dankbarem Herzen. Herzlichen Dank den Kindern und ihrer Leiterin und jenen, die uns mit Leckereien unterstützt haben. Nach der Festmesse luden wir alle herzlichst zu einem Brunch in den Pfarrhof ein. Bei vielen pikanten Snacks, sowie Kaffee und Kuchen und netten Gesprächen wurde ein gemütlicher Vormittag verbracht.



© Pfarrverband Engelhartstetten



© Pfarrverband Engelhartstetten



© Pfarrverband Engelhartstetten

Erstkommunion in Engelhartstetten am 30. Mai 2019

*Der folgende Text stammt vom
Pfarrverband Engelhartstetten:*

Am 30. Mai 2019 fand in der Pfarrkirche in Engelhartstetten die Erstkommunion der Großgemeinde statt. 14 Kinder aus Engelhartstetten, Loimersdorf, Stopfenreuth, Groißenbrunn und Markthof empfangen durch unseren Hrn. Pfarrer Christoph Ledebur zum ersten Mal die heilige Kommunion. Trotz des schlechten Wetters wurde es ein gelungenes, feierliches Fest. Ein herzliches Dankeschön an die Tischmutter Kornelia Schlöger und Religionslehrerin Iveta Hörler, an den Pfarrgemeinderat für die Mit Hilfe bei der Agape, den Musikverein und an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!



© Pfarrverband Engelhartstetten

Messfeier bei der Dammkapelle in Markthof

Am Pfingstsonntag fand eine feierliche Messe aller Pfarrgemeinden des Pfarrverbandes Marchegg in Markthof bei der Dammkapelle statt. Das imposante Bauwerk wurde anlässlich der Fertigstellung des Marchfeldschutzdammes Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut und seinerzeit im Beisein von Kaiser Franz Josef I. geweiht - und diente am Pfingstsonntag zusammen mit der schönen Wiese als würdiger Rahmen für die gelungene Feier bei schönstem Wetter.



© Pfarrverband Marchegg

Yachtclub Marchfeld. Alljährlich startet der Yachtclub Marchfeld in Stopfenreuth mit einer Feier in die Schönwetter-Saison. Chef Bmstr. Komm.Rat. Leo Tunkowitsch begrüßte auch heuer wieder Bürgermeister Josef Reiter, Ehrenpräsident des Clubs, als Gast - und wünschte vor allem allen Mitgliedern eine schöne Saison 2019.



© MG Engelhartstetten



© MG Engelhartstetten



© Pfarrverband Marchegg

Frühlingskonzert AuKlang. Am 02.06.2019 veranstaltete der Chor AuKlang sein heuriges Frühlingskonzert. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher konnten sich dabei von den musikalischen Fähigkeiten der Chormitglieder überzeugen und genossen sichtlich die Veranstaltung.



© AuKlang

Der folgende Text stammt von Franz Hammerschmied, Obmann KoBV-Orth/Donau:

Unser heutiger Ausflug der Mitglieder und Freunde des KoBV-Orth/Donau, an dem auch Mitglieder und Freunde der OG Groß-Enzersdorf teilnahmen, bestand aus 50 Personen. Nach dem Mittagessen in Graz und Fahrt mit der Schloßbergbahn zur Besichtigung des Uhrturms erreichten wir unser Hotel in Deutschlandsberg. Die Quizverlosung nach dem Abendessen durfte auch wieder nicht fehlen. Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Flascherzug um danach unsere Heimreise anzutreten, bei der ein Heurigenbesuch zur Tradition gehört. Der Wettergott meinte es gut mit uns und alle freuen sich schon auf den Ausflug 2020.



© KoBV-Orth/Donau

„Überraschungskonzert“. Eine Riesenüberraschung bei der Geburtstagsfeier zum 85er von Frau Elfriede Schandl im Pensionistenklub in Loimersdorf: Erika Mayer und Sissy Stübler Niklas sangen wunderschöne Altwienerlieder unter der Leitung von Mag. Konstantin Ilievsky alle waren begeistert!



© Ingeborg Zier

UMWELT & energie

UMWELT → ENERGIE → KLIMA → NATUR → LEBEN in Niederösterreich

GRATIS ABONNIEREN!
www.umweltundenergie.at



Das NO Umweltmagazin erscheint fünf Mal im Jahr und richtet sich an Gemeinden, Privatpersonen, Bildungseinrichtungen, Umweltorganisationen etc.

Die Leserinnen und Leser erhalten Hintergrundinfos sowie praxistaugliche Anregungen zu einer vielfältigen Themenpalette und werden auf alle aktuellen umweltrelevanten Angebote des Landes NÖ aufmerksam gemacht.

Kostenlos bestellen:

Tel.: 02742/9005-14227 oder
 post.ru3@noel.gv.at oder
www.umweltundenergie.at

Aktuelles von der Freiw. Feuerwehr Engelhartstetten

Der folgende Text stammt von der
FF Engelhartstetten:

Unsere Feuerwehrjugend - unsere Zukunft! Am Wissenstest(spiel) in Auersthal, haben am 31.03.2019 fünf Mitglieder der Feuerwehrjugend Engelhartstetten ihr Können unter Beweis gestellt, und ihre Abzeichen mit Stolz entgegennehmen können. Beim 8. Abschnittsfeuerwehrjugendleistungsbewerb des Abschnittes Groß Enzersdorf, konnte am 11.05.2019 die aus den Feuerwehrjugendgruppen Mühlleiten, Fuchsenbigl, Loimersdorf und Engelhartstetten bestehende Bewerbungsgruppe den hervorragenden dritten Platz erzielen.

Die Mitglieder im Wettkampf! Am Samstag, den 27.04.2019 fand in Eckartsau der diesjährige Kuppelcup statt, bei dem 3 Gruppen der Freiwillige Feuerwehr Engelhartstetten tolle Ergebnisse erzielen konnten.

Beim 63. Abschnittsfeuerwehr - Leistungsbewerb in Marchegg konnte der 3. Platz vom Vorjahr verteidigt werden.

Die Feuerwehr im Einsatz! Am Samstag, den 01.06.2019 um 02:42 Uhr wurden mehrere Feuerwehren zu einem Fahrzeugbrand auf der B49 alarmiert. Sofort nach dem Eintreffen wurde mit den Löscharbeiten begonnen, die Unfallstelle abgesichert und die Umgebung nach weiteren Personen abgesucht. Eingesetzt waren: FF Großenbrunn, FF Engelhartstetten, FF Markthof, FF Marchegg, Polizei und das Rote Kreuz. "PKW im Graben" lautete am Sonntag, den 05.05.2019 um 09:53 Uhr die Alarmierung, bei der ein Fahrzeug in der Höhe der Kläranlage Engelhartstetten über den Rußbach "flog". Die Insassen konnten das Fahrzeug selbstständig verlassen. Eingesetzt waren: FF Engelhartstetten, Polizei und das Rote Kreuz.



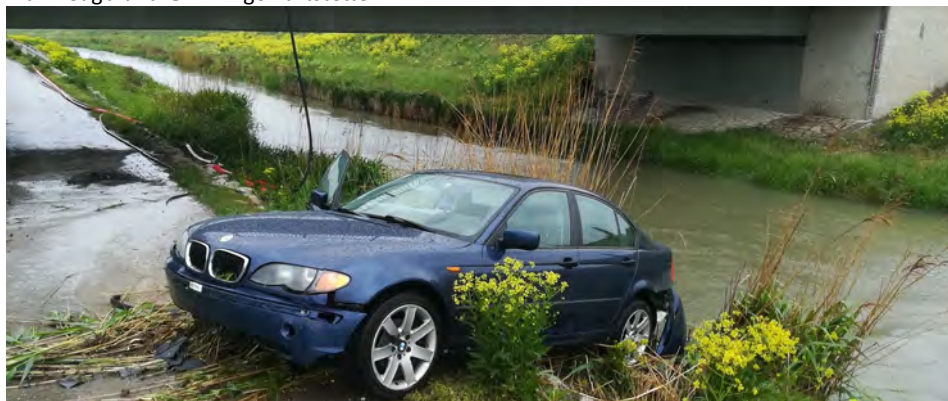
FJ-Bewerb © FF Engelhartstetten



Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb © FF Engelhartstetten



Fahrzeugbrand © FF Engelhartstetten



„PKW im Graben“ © FF Engelhartstetten

Fortschritte bei den Feuerwehrhaus- Um- und Ausbauten

Nach über drei Jahren Planung und Vorbereitung werden derzeit die Feuerwehrhäuser in den Katastralgemeinden Loimersdorf, Groißenbrunn und Markthof um- und ausgebaut. Im April haben die Arbeiten in Groißenbrunn begonnen, Anfang Mai in Markthof und - bedingt durch die Schlechtwetterperioden im Mai und im Juni - vor zwei Wochen in Loimersdorf. Alle drei Gebäude werden saniert, adaptiert und ausgebaut, um den heutigen Anforderungen zu entsprechen. Als Teil des Gesamtprojektes wird das Feuerwehrhaus in Stopfenreuth mit neuen Fahrzeughallentoren ausgestattet. Die Planungen erfolgten in enger Zusammenarbeit zwischen der Marktgemeinde Engelhartstetten, den Freiwilligen Feuerwehren und dem Konsulenten des NÖ Landesfeuerwehrverbandes für Feuerwehrhäuser, Herrn Baumeister Architekt Ing. Andreas Höfer. Das Gesamtprojekt hat einen Kostenrahmen von rund 3,2 Millionen Euro. Die Förderung durch das Land NÖ beträgt rund 660.000 Euro. Projektende ist im November 2020, wobei alle vier Baustellen voraussichtlich früher fertiggestellt sein werden.



Loimersdorf © MG Engelhartstetten



Groißenbrunn © MG Engelhartstetten



Markthof © MG Engelhartstetten

**WERDE
MITGLIED
BEI DER
FEUERWEHR
IN DEINER
ORTSCHAFT
-
UND HILF
MENSCHEN
IN NOTLAGEN**



Loimersdorf © MG Engelhartstetten



Loimersdorf © MG Engelhartstetten



Loimersdorf © MG Engelhartstetten



Großenbrunn © MG Engelhartstetten



Großenbrunn © MG Engelhartstetten



Großenbrunn © MG Engelhartstetten



Markthof © MG Engelhartstetten



Markthof © MG Engelhartstetten



Markthof © MG Engelhartstetten

26. Marchfelder Schlösserritt auf Schloss Hof

Der folgende Text stammt von Dragonerregiment Nr. 3, Kav. u. RC Schloßhof:

Ritt auf den Spuren der Marchfelder Habsburgdynastie. 26. Marchfelder Schlösserritt unter dem Ehrenschutz von BM a.D. Dr. Werner Fasslabend und unter dem Siegel „Sub Auspiciis“ Karl von Habsburg

Dieser Ritt fand in Zusammenarbeit mit Mag. Klaus Panholzer, Geschäftsführer der Schloss Schönbrunn Betriebs- und Kulturgesellschaft m.b.H., den Bereichsleitern von Schloss Hof Frau Mag. Katharina Tschann und ihrem Stellvertreter Lukas Svoboda, den Gemeinden, den Bundesforsten und der regionalen Jägerschaft statt.

Die Eröffnung fand auch heuer wieder am Donnerstag in der Orangerie im Schloss Hof statt. Zahlreiche Teilnehmer, Helfer und Ehrengäste konnten durch den Veranstalter H. G. Ebetshuber begrüßt werden. Bürgermeister Josef Reiter aus Engelhartstetten sowie der Präsident des Österr. Cavallerieverbandes Oberst Franz Prandstätter würdigten in ihrer Ansprache den langjährigen Einsatz und das Engagement des Traditions Dragonerregiments Nr. 3. Danach wurde Elke Schwarz für ihr unermüdliches Schaffen und langjährigen Einsatz für den Schlösserritt mit dem Silbernen St. Georgs Orden ausgezeichnet. Bevor der Kommandant des Dragonerregiments Nr. 3 Oberst d.K. Hans Günter Ebetshuber den Schlösserritt eröffnete, wurde herzlichst die prominente Teilnehmerin, die Kabarettistin Frau Lydia Prenner-Kasper in der Schlösserfamilie willkommen geheißen. Anschließend wurden nach dem Sektempfang alle Anwesenden zu einer äußerst interessanten Führung ins Schloss eingeladen.

Durch die Überschwemmung der March musste die Streckenführung vom Organisationsteam laufend geändert werden. Die Bewerbe wurden heuer wieder in zwei Kategorien ausgetragen. Der A-Bewerb Gesamtstrecke für beide Tage ca. 80 km, mit Sonderprüfungen die unterwegs oder direkt in Schloßhof, oder den Mittagsrasten in Schloss Eckartsau und Schloss Marchegg durchgeführt werden mussten. U.a. wurde auch der Schießplatz Haringsee angeritten, wo der Schießbewerb abgehalten wurde. Durchfurten, Handpferdreiten, Bewältigen von Naturhindernissen in der Gruppe, Einzelspringen über Naturhindernisse am nächsten Tag, Entfernungsschätzen, Plan lesen etc. zählten zu den Sonderaufgaben bei denen man Punkte sammeln konnte. 33 Teilnehmer (A) haben bei den Sonderprüfungen positiv abgeschnitten und die Gesamtstrecke von ca. 80 km fehlerlos absolviert und 19 Teilnehmer konnten mit Stolz das Kav.-Leistungsabzeichen für Orientierungs- und Wanderreiten in Bronze entgegen nehmen. Bewerb-B ca. 50 km gesamt an beiden Tagen fand unter den 30 Teilnehmern guten Anklang und wurde extra gewertet. Während des Einzelspringens der Naturhindernisse erhielt der 26. Marchfelder Schlösserritt hohen Besuch. Der Präsident des Niederösterreichischen Pferdesportverbands KR Ing. Gerold Dautzenberg. Dieser wurde vom Veranstalter herzlich willkommen geheißen und mit einer vorbeifahrenden Gästekutsche im Schloss zum weiteren Austragungsort, Durchfurten mit Handpferd, gebracht.

Danach gab es eine Spezialführung durchs Schloss, zum Regimentskommando DR 3 und dem festlich dekorierten Barockstall für das Galadiner vor der Siegerehrung. Vom zeitlich parallel laufenden Springturnier in Lassees kam überraschend auch noch die international anerkannte Richterin Mag. Ines Bejdl zu Besuch. Im gemütlichen Schlossrestaurantgarten wurde an-

schließend gefachsimpelt und unter anderem über die Unterstützung und Förderung des reiterlichen Breitensportes diskutiert.

Nach dem Galadiner dieses Mal im Barockstall wurden Stallplanketten, Mascherln, Urkunden und Platzierungspreise durch den Bürgermeister aus Eckartsau Ing. Rudolf Makoschitz, Dr. Hans Reinisch vom Magna Racino und dem Organisator übergeben. In Würdigung seiner Verdienste um das Traditions Dragoner Regiment Nr. 3 wird dem dienstzugeteilten Herrn Korporal Thomas Tschann (DR 4) der Regimentsorden des Dragoner Regiments Nr. 3 in BRONZE verliehen. Wegen vorbildlicher langjähriger Diensterfüllung für unsere gemeinsame Geschichte und Tradition wurde Herrn Zgsf. Walter Bründl Pohl (DR3) die Beförderung zum Wachtmeister ausgesprochen. Das goldene Ehrenzeichen des Österr. Cavallerieverbandes erhielten für besonderen Einsatz Frau Gundi Schmid und der Regimentstrompeter des DR 3, Zgsf. Günter Ringhofer. Der von Ezh. Georg Habsburg gespendete Ehren-Wanderpokal wurde an einen uniformierten Teilnehmer, für die kav. militärische Höchstwertung an Ptf. Christian Guss (Dragonerregiment Nr.5) vergeben, der auch die Gesamtstrecke (80km) fehlerfrei für sein Regiment meisterte.

Bewerb A - 1. Platz, Dragonerregiment Nr. 5 - Olt. Dr. Anton Wankhammer, Ptf. Dr. Carina Wankhammer, Olt. Ivor Schiller, Ptf. Christian Guss, Ptf. Silke Schmerlaib - 2. Platz, Caroline Geiger, Finian Geiger, Sophie Mikula, Lara Johann, Michaela Res - 3. Platz, Alois Hauptmann, Tzt. Rudolf Hauptmann, Sabine Fritz, Christoph Allgäuer

Bewerb B - 1. Platz - Susanne Payr, Gabriela Payr, Lisa Würzl, Stefanie Dörnhöfer - 2. Platz, Gerhard Lackner, Michaela Bischof, Markus Goldfuss, Irene Unger - 3. Platz, Kpr. Markus Potzmann, Mag. Doris Potzmann, Michaela Pinisch, Cornelia Oberguggenberger



© Dragonerregiment Nr. 3



© Dragonerregiment Nr. 3



© Dragonerregiment Nr. 3



© Dragonerregiment Nr. 3

Großer Ferienspaß auf Schloss Hof - vom 3. August bis 1. September steht Schloss Hof ganz im Zeichen der Sommerferien. Auf die Kinder wartet ein buntes Ferienprogramm mit täglichen Workshops und einem Kinderkultur-Programm an den Wochenenden.

Langeweile kommt in den Sommerferien bestimmt keine auf. Beim Großen Ferienspaß von 3. August bis 1. September warten jede Menge Spiel, Spaß und Unterhaltung auf Schloss Hof. Einen Monat lang finden täglich von 14 bis 17 Uhr spannende Workshops statt. Beim Workshop „Perücke - Fächer - Menuett“ tauchen die Kinder ins 18. Jahrhundert ein. Es stehen Basteln, Verkleiden und Tanzen auf dem Programm. Beim Workshop „Backe, backe Kuchen“ können die kleinen Gäste köstliche Minibrote backen und sie frisch aus dem Ofen vernaschen. Beim Workshop „Gänseblümchen & Co“ gestalten die Kinder ihren eigenen Mini-Garten im Blumentopf für zuhause.

Buntes Kinderkultur-Programm zum Mitmachen. An den Wochenenden und in der Woche vom 10. bis 18. August wird zusätzlich zu den Workshops ein abwechslungsreiches Kinderkultur-Programm geboten. Konzerte laden zum Mitsingen und Mittanzen ein, Zaubershows entführen in die Welt der Magie. Außerdem warten Kasperltheater und Marionettentheater, sowie Lesungen. Die kleinen BesucherInnen können sich auch kreativ austoben und unter fachmännischer Anleitung Porzellan bemalen, Glas kreativ bearbeiten, ein eigenes Kunstwerk malen, aus Obst und Gemüse köstliche Kunstwerke schnitzen oder kunstvolle Seifenblasen erzeugen.

Alles zum Ferienspaß und zahlreiche weitere Informationen auf www.schlosshof.at

Barockgarten von Schloss Hof vollendet

Der folgende Text stammt von der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.:

Nach 15 Jahren detailgenauer Rekonstruktion ist der sieben-terrassige Garten von Schloss Hof wiederhergestellt und ab 21. Mai für Gäste erlebbar wie im 18. Jahrhundert.

Er zählt zu den imposantesten Schlossparks Mitteleuropas: der Barockgarten von Schloss Hof – das persönliche Versailles des Prinzen Eugen von Savoyen und die spätere Sommerresidenz der kaiserlichen Familie. Nach jahrelangen Forschungen und begleitenden archäologischen Grabungen wurde die siebte und mit knapp sechs Hektar größte Ebene des Gartens revitalisiert. Mit der Wiederherstellung der siebten Gartenterrasse und der im vergangenen Jahr abgeschlossenen Rekonstruktion der Großen Kaskade ist der 15 Hektar große Barockgarten von Schloss Hof wieder vollständig erlebbar wie im 18. Jahrhundert. „Für die Besucherinnen und Besucher von Schloss Hof bedeutet die Revitalisierung eine neue Erlebbarkeit des sich fast über ein Kilometer erstreckenden Gartenareals und das an 364 Tagen im Jahr. Erstmals erschließt sich der Garten vom Schloss aus in seiner gesamten Größen-dimension und ermöglicht gleichzeitig den Blick auf die umgebende Landschaft“, sagt Mag. Klaus Panholzer, Geschäftsführer der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. (SKB). Eine besondere Attraktion für die Gäste sind ein neu geschaffenes Labyrinth und ein Irrgarten mit jeweils 2.200 Quadratmeter Fläche sowie eine Aussichtsplattform. Seitens SKB wurden rund neun Millionen Euro in die Garten-Revitalisierung investiert, zirka vier Millionen Euro in die Große Kaskade und zirka fünf

Millionen Euro in die siebte Terrasse.

Historie von Schloss Hof. Prinz Eugen von Savoyen zählte zu den bedeutendsten Feldherren des Habsburgerreiches und auch zu den reichsten Männern Europas seiner Zeit. Sein Vermögen investierte der kunstsinnige Prinz Eugen unter anderem in sein „tusculum rurale“ Schloss Hof. Das 1725 von ihm erworbene Renaissancekastell sollte eines der prächtigsten Landschlösser der Habsburgermonarchie werden. Prinz Eugen ließ durch den berühmten Architekten Johann Lucas von Hildebrandt das Schloss um zwei Längsflügel erweitern, einen großzügigen Gutshof und einen spektakulären siebenterrassigen Garten anlegen. Dieser, nach französischem Vorbild vom Garteningenieur Anton Zinner geschaffene Garten, war mit den zahlreichen Treppen, Skulpturen, Brunnen, Blumenterrassen und schattigen Wandelgängen einer der bedeutendsten Gärten des deutschsprachigen Raumes. Auch Maria Theresia und Kaiser Franz I. fanden großen Gefallen an Schloss Hof und so ging 1755 der Besitz an die kaiserliche Familie. Maria Theresia ließ Schloss Hof später zur größten Landschloss-Anlage Österreichs aus- und umbauen. Der Garten blieb, entgegen der damaligen Mode, in seiner Gestaltung fast unverändert.

Jahrelange Forschungen und archäologische Grabungen. Im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts wurde, mit wechselnden Nutzungen und einer schrittweisen Reduktion der Pflege, die Gartenanlage in großen Teilen mehr und mehr der Natur überlassen und die Brunnen demontiert, so auch die Große Kaskade. Der Garten blieb aber in seiner barocken Grundstruktur erhalten, sodass barocke Wegeführungen, Stiegenanlagen, aber auch Pflanzgruben der Bäume und Blumenbeete sich unter einer zirka 30 Zentimeter dicken Erdschicht erhalten hatten. Ab 1991 wurden erste archäologische Grabungen getätigt, mit dem Ziel, die gesamte barocke Gartenanlage von Schloss

Hof zu revitalisieren. Dabei hielt man sich vor allem an die vorhandenen und von Maria Theresia in Auftrag gegebenen drei Gemälde von Bernardo Bellotto, genannt Canaletto (entstanden um 1760), und historische Pläne mit Detailinformationen. 2003 begannen die ersten Arbeiten an der Rekonstruktion der einzelnen Terrassen. Ein wichtiger Meilenstein war 2006 der Fund von zwei Originalplänen, wovon einer (datiert auf um 1765), die gesamte Anlage mit allen sieben Terrassen detailgetreu wiedergibt. Dies ist auch der einzige bekannte Plan, der die siebte Terrasse in all ihrem Gestaltungsreichtum zeigt.

3D-Visualisierung als Basis zur Rekonstruktion. Der Durchbruch für den finalen Rekonstruktionsplan der siebten Terrasse gelang aufgrund der letzten Grabungen, die im Frühsommer 2017 beendet wurden. Die Befunde verdeutlichten Unterschiede zwischen Pflanzbeständen und Wegen und konnten mit dem „1765er“-Plan, dessen Korrektheit in der Darstellung durch die Grabungsergebnisse bestätigt wurde, überlagert und zu einer 3D-Visualisierung vereint werden. Basierend darauf wurden das Wegesystem, die Alleen und die Heckenstrukturen (sogenannte Boskette) sowie die darin eingebetteten kleineren Gartenräume (sogenannte Boulingrins) wiederhergestellt. Landschaftsarchitekt Ing. Werner Sellinger, Geschäftsführer der grünplan gmbh, der für die Planung und das Baumanagement des Projekts verantwortlich zeichnet: „Während die beiden dem Schloss nächstgelegenen Bereiche die formale Strenge des ursprünglichen Erscheinungsbildes exakt wiedergeben, befinden sich in den beiden hinteren Bereichen ein neu integriertes Labyrinth und ein Irrgarten – beides ebenfalls im Barock beliebte Gestaltungselemente – sowie eine Aussichtsplattform. Den Schlussteil bildet ein beiderseits angelegter kleiner Obsthain.“ Auch bei der Pflanzenauswahl wurde auf historische Korrektheit großen Wert

gelegt. Insgesamt wurden für die originalgetreue Rekonstruktion fast 400 Alleebäume und 300 Obstgehölze, 1000 Stück heimische Wildsträucher (die als Vogelnährgehölze dienen) sowie drei Kilometer Hecken aus Feldahorn gepflanzt. Im Zusammenwirken von mehreren Disziplinen – Gartenarchitekten, Kunsthistorikern, Gärtnern und Baupersonal – ist es in enger Abstimmung mit dem österreichischen Bundesdenkmalamt gelungen, den Garten mit all seinen Facetten wieder detailgetreu zu rekonstruieren. Dr. Hermann Fuchsberger, Abteilungsleiter Bundesdenkmalamt NÖ: „Dank der umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre gilt Schloss Hof wieder als eine der bedeutendsten Schlossanlagen des 18. Jahrhunderts in Mitteleuropa.“



© Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.



© Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.



© Dieter Nagel



© Dieter Nagel



© Dieter Nagel



© Dieter Nagel



Marchfeldtag in Wien wieder ein voller Erfolg

Die Region Marchfeld präsentierte sich heuer das dritte Mal in der Wiener Innenstadt. Die zahlreichen Gäste waren vom kulinarischen Angebot und den umfangreichen Informationen zur Ausflugsdestination Marchfeld überwältigt. Das bunte Rahmenprogramm mit Blasmusik, Bieranstich, Gemüse-Blindverkostung, dem längsten Gemüsebrot, Tanzeinlagen der Volkstanzgruppe Marchfeld sowie die beliebte Publikums-Quadrille sorgten für einen abwechslungsreichen und ausgelassenen Tag. Die junge Marchfelderin Maibritt sorgte mit Ihrem Gesangsauftritt für Gänsehautmomente.



© Region Marchfeld



© Region Marchfeld

Fulminante 11. Sommernacht der Marchfelder

„Alles Walzer“ hieß es bei der 11. Sommernacht der Marchfelder (15. Juni 2019). Das Ballkomitee arbeitete seit Monaten intensiv am Programm und konnte auch heuer mit vielen Attraktionen aufwarten: die traditionelle Künstler-Tombola, Casino-Flair mit Roulette und Black Jack, ein vielfältiges kulinarisches Angebot mit Weinbar, Heurigen, Café, Sektbar, Eisstand, Schremser-Bierbar, Karibik-Bar mit Rum, Tequila & Gin Tonic und der regionalen Ball-Gastronomie in den traumhaft dekorierten Ballsälen. Das Highlight war jedoch die Open-Air Mitternachtsshow mit dem „Ambassador of Rock ‘n` Roll“ **Andy Lee Lang**, begleitet vom traditionellen Feuerwerk über den Dächern von Schloss Hof.



© Region Marchfeld

Marchfeld mobil startet äußerst erfolgreich durch

Seit 1. April haben **mehr als 2.600 Personen** die Vorzüge des neuen regionalen Anrufsammeltaxisystems erlebt und waren in allen 20 teilnehmenden Gemeinden der Region unterwegs. **300** Kundinnen und Kunden haben sich bisher bei der Betreiberfirma ISTmobil registriert und eine **mobilCard** beantragt, um speziell zusätzliche Vorteile, wie zum Beispiel die Anerkennung von VOR-Zeitkarten, in Anspruch nehmen zu können. Besitzerinnen und Besitzer einer eigenen mobilCard sind – unter bestimmten Voraussetzungen – auch dazu berechtigt, eine persönliche Hausabholung zu beantragen. Nähere Infos zum Marchfeld mobil unter www.regionmarchfeld.at

Neue Radrouten im Marchfeld verfügbar

Seit gut einem Monat stehen im Marchfeld zwei neue Radrouten zur Verfügung. Der „Dampfradweg“ zwischen Leopoldsdorf im Marchfelde, Breitstetten und Orth an der Donau und der „Kaiserradweg“ von Kopfstetten (Gemeinde Eckartsau) über Loimersdorf bis Engelhartstetten führen entlang der ehemaligen Bahntrasse R81/R82. Die neuen Radrouten sind asphaltiert und tragen somit wesentlich zur Attraktivierung des Freizeitangebotes bzw. des Alltagsradverkehrs in unserer Region bei. Ebenso werden fehlende Lücken zwischen Marchfeldkanalradweg und Donauradweg geschlossen. Das Projekt wurde von den Gemeinden Leopoldsdorf im Marchfelde, Orth an der Donau, Eckartsau und Engelhartstetten mit Unterstützung vom Klima aktiv Förderprogramm und vom Land Niederösterreich umgesetzt.



Tag der offenen Tür in der Straßenmeisterei Groß Enzersdorf

Der folgende Text vom NÖ Straßendienst:

Wer hält unsere Straßen sicher?
Der NÖ Straßendienst betreut mit seinen 65 Straßen- und Brückenmeistereien rund 13.600 Kilometer Landesstraßen und mehr als 4.500 Landesstraßen-Brücken in Niederösterreich. Kürzlich konnten sich beim „Tag der offenen Tür“ rund 7.000 Besucherinnen und Besucher ein Bild von den vielfältigen Aufgaben des NÖ Straßendienstes machen. Unter dem Motto „Wer hält unsere Straßen sicher?“ konnten sich die Besucherinnen und Besucher über die täglichen Arbeiten der 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NÖ Straßendienstes zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit auf den niederösterreichischen Straßen informieren. „Das große Interesse an der Arbeit unserer Straßenmeistereien ist gleichzeitig auch eine schöne Anerkennung für den Einsatz der Menschen, die bei jedem Wetter und zu jeder Tageszeit für die Sicherheit und den Fahrkomfort aller Straßenverkehrsteilnehmer tätig sind“, freut sich Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko. Hohe Servicequalität, modernes Know-how in der Technik des Straßen- und Brückenbaues, sparsames Wirtschaften, Einsatz modernster Maschinen und Geräte, Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen mit motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern sind das Erfolgskonzept des NÖ Straßendienstes.



© NÖ Straßendienst



© MG Engelhartstetten



© MG Engelhartstetten

Die Texte auf dieser und auf der nächsten Seite stammen von der Nationalpark Donau-Auen GmbH:

Vogelsichere Hochspannungsleitungen

„DANUBE FREE SKY“ erfolgreich gestartet, europaweite Zusammenarbeit von Schutzgebieten und Energiesektor

Donauquerende Hochspannungsleitungen stellen speziell für fliegende Wasservögel oft ein unsichtbares Hindernis dar. Um die Anzahl von Kollisionen in Risikogebieten zu minimieren, wurde von DANUBEPARKS, dem Netzwerk der Donauschutzgebiete, die donauweite Initiative DANUBE FREE SKY initiiert. Entlang der Donau werden sukzessive Vogelschutzmaßnahmen umgesetzt, die das Kollisionsrisiko um 70 bis 90% senken. In einem spektakulären Hubschraubereinsatz hat der österreichische überregionale Stromnetzbetreiber Austrian Power Grid an der donauquerenden Leitung bei Altenwörth im Frühjahr mit der Montage von Vogelschutz-Fahnen begonnen. Schritt für Schritt werden entlang der gesamten Donau weitere Pilotmaßnahmen umgesetzt.

„Die Donau ist länderübergreifend ein wichtiges Überwinterungsgebiet für Wasservögel, eine bedeutende Vogelzugroute und Brutgebiet für viele seltene Arten. Gebiete mit donauquerenden Hochspannungsleitungen sind Hochrisikogebiete, in denen es immer wieder zu tödlichen Kollisionen kommt. Für manche Vogelarten sind die Stromleitungen nur schwer zu erkennen, gerade bei widrigen Wetter- und Sichtbedingungen können sie den Seilen nicht mehr rechtzeitig ausweichen,“ erklärt Projektleiter Frank Georg.

DANUBE FREE SKY - Barrierefreiheit an der Donau. Gemeinsam werden von DANUBEPARKS und den Stromleitungsbetreibern in allen Donauländern Schutzmaßnahmen entwickelt. Die Montage sogenannter Vogelschutz-Fahnen kann vielen Vögeln das Leben retten und ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt seltener Arten. Über 200 donauquerende Hochspannungsleitungen zwischen der Donauquelle und dem Schwarzen Meer stellen sich den zehntausenden entlang der Donau ziehenden Wasservögeln und vielen anderen Arten als gefährliche Hindernisse in den Weg. Schritt für Schritt sollen alle donauquerenden Mittel- und Hochspannungsleitungen in Österreich vogelsicher gemacht werden.

Österreich übernimmt Vorreiterrolle - erste Pilotmaßnahme Altenwörth umgesetzt. Seit vielen Jahren engagiert sich die Austrian Power Grid (APG) als Betreiber des heimischen Übertragungsnetzes für Schutzmaßnahmen gegen Vogelkollisionen. Diese Erfahrung und das Know-how wurden nun auch an der Donau eingebracht. „Im Zuge von Erhaltungsarbeiten am Übertragungsstromnetz bei Altenwörth wurden Vogelschutz-Fahnen installiert“, berichtet Stevica Rakic von der APG. Die Montage erfolgte von der Luft aus. Unter dem Helikopter hängend haben Techniker im zeitigen Frühjahr diese eigens entwickelten schwarzweißen Vogelschutzmarker installiert. „Das ist Schwerstarbeit im Sinne des Natur- und Vogelschutzes“, bedankt sich Rakic für den Einsatz.

Die konstruktive Kooperation geht weiter. Auch Netz Oberösterreich GmbH, Netz Niederösterreich GmbH und Wiener Netze GmbH haben bereits mit der Vorbereitung und Umsetzung derartiger Schutzmaßnahmen begonnen.

DANUBEPARKS - Zusammenarbeit über Grenzen hinweg. Die donauweite Initiative DANUBE FREE SKY wird von DANUBEPARKS, dem Netzwerk der Donauschutzgebiete betrieben. Der Nationalpark Donau-Auen koordiniert die Zusammen-

arbeit, die wissenschaftliche Betreuung übernehmen renommierte Partner wie BirdLife Österreich und das Donau-Delta Institut in Rumänien. Eine Basisfinanzierung erfolgt im Rahmen des EU-geförderten Projektes DANUBEPARKSCONNECTED. Die Umsetzung der Schutzmaßnahmen ist jedoch nur dank dem Engagement der Stromnetzbetreiber gesichert. Im Rahmen einer internationalen Fachkonferenz im rumänischen Donau-delta werden im September 2019 die Ergebnisse der DANUBE FREE SKY Initiative präsentiert.

Wanderschaft der europäischen Sumpfschildkröte

Dieser Tage machen sich wieder zahlreiche Weibchen von Österreichs einziger wildlebender Schildkrötenart auf den Weg zu den Eiablageplätzen im Nationalpark Donau-Auen. Ein Artenschutzprogramm in Kooperation mit dem Tiergarten Schönbrunn sichert die Gelege und ermöglicht so den erfolgreichen Jungtierschlupf.

Später als sonst sind die Schildkrötenweibchen heuer gestartet, bedingt durch die nasskalte Witterung im Mai. Doch nun werden sie von den Expertinnen und Experten im Nationalpark Donau-Auen wieder an ihren angestammten Nistplätzen angetroffen, auf trockenen Wiesen sowie am Marchfeldschutzdamm. Hier graben sie eine Gelegehöhle für ihre Eier, die dann durch die Sonnenwärme ausgebrütet werden. Anschließend kehren die Reptilien ins Wasser zurück. Nun beginnt die Arbeit von Projektleitern Maria Schindler und ihrem Team: „Die Gelege werden von uns unmittelbar nach der Eiablage mit stabilen Metallgittern abgedeckt. Diese verhindern ein Aufgraben und Plündern durch Fressfeinde wie Fuchs, Marder und Dachs, zugleich wird der ungehinderte Schlupf der Jungtiere gewährleistet. Zusätzlich erforschen wir die Weibchen an den Nistplätzen

durch individuelle Markierung und Registrierung in einer Datenbank. Weitere Untersuchungen der Bestände in den Gewässern des Nationalpark Donau-Auen liefert uns Daten zu Männchen und Jungtieren.“ Ein Ersuchen ergeht an alle Nationalparkgäste: „Wenn Sie dieser Tage eine Sumpfschildkröte an Land entdecken, heben Sie diese bitte keinesfalls auf und bringen Sie die Tiere auch nicht zu einem Gewässer! Sie haben sich nicht verirrt, sondern wandern zur Eiablage. Nur wenn akute Gefahr besteht, etwa durch sich nähernde Fahrzeuge, sollte eingegriffen werden!“, erläutert Maria Schindler.

Schutz für das heimische Reptil. Das Artenschutzprogramm für die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) wird seit 2007 in Kooperation mit dem Tiergarten Schönbrunn durchgeführt. Denn diese einst typische Art besitzt in Mitteleuropa heute kaum noch fortpflanzungsfähige Populationen und gilt durch Lebensraumverlust als stark bedroht. Das letzte intakte Vorkommen Österreichs findet sich in den Donau-Auen östlich von Wien. Mittlerweile wieder über 2.000 Individuen leben laut Erhebungen des Projektteams hier. Die Europäische Sumpfschildkröte ist am dunklen flachen Panzer, den Schwimmhäuten und charakteristischen gelben Punkten zu erkennen. Zum natürlichen Lebensraum zählen langsam fließende Flüsse, stille Altarme, Teiche und Tümpel mit dichtem Pflanzenbewuchs. Die Reptilien verbringen den größten Teil des Tages bei der Nahrungssuche im Wasser. Bei kühleren Temperaturen nehmen sie Sonnenbäder auf liegenden Baumstämmen oder am Gewässerrand. Die Eiablage erfolgt im späten Frühling, die Jungtiere schlüpfen im Herbst. Sie suchen entweder gleich das nächste Gewässer auf oder überwintern bis zum folgenden Frühjahr noch in der Gelegehöhle. Die kalte Jahreszeit verbringen die Schildkröten in unseren Breiten in Winterruhe unter Wasser, im Schlamm vergraben.

Gelegepate werden! Möglich wird

die zeitintensive Arbeit für die Europäische Sumpfschildkröte unter anderem durch ein Patenprogramm. Mit einem Beitrag von € 100,- kann man für ein Jahr die Patenschaft eines Schildkrötengeleges im Nationalpark übernehmen. Neben einer Urkunde und laufenden Informationen beinhaltet dies auch eine geführte Exkursion zu den Schildkrötenlebensräumen und einen Bericht über den individuellen Schlupferfolg des „adoptierten“ Geleges. Mehr zum Schutzprojekt und zum Patenprogramm: www.sumpfschildkroete.at

Artenschutz für Österreichs Wappenvogel

Drei junge Seeadler wurden im Nationalpark Donau-Auen heuer mit GPS-Sendern ausgestattet

Erneut wurden von WWF Österreich und Nationalpark Donau-Auen in den vergangenen Wochen mehrere Jungtiere des Seeadlers durch Fachleute besendert. Im laufenden Forschungsprojekt kann so mehrmals täglich die Position der Adler ermittelt werden – ein wichtiger Beitrag zum Schutz der stolzen Greife.

Unverkennbar kreist der Seeadler über der Aulandschaft – markant sind das braune Gefieder, der weiße Stoß und der gelbe Schnabel des mächtigen Greifs mit Spannweiten bis zu 2,5 Metern. In gemeinschaftlicher Bemühung von Fachleuten unter Projektleitung des **WWF Österreich** wird sein Verhalten laufend mittels Besenderung von Jungtieren und Telemetrie erforscht. Eine wesentliche Rolle kommt dabei dem **Nationalpark Donau-Auen** zu: „Hier brüten jährlich bis zu sechs Seeadlerpaare. Das ist ein Beleg für die hohe ökologische Qualität dieses Gebiets und für uns weiterhin ein großer Auftrag, intensive Schutzmaßnahmen umzusetzen“, erklärt **Nationalparkdirektorin Edith Klausner**. Im Forschungsprojekt werden seit 2015 **kleine Satellitensender** angewendet, die jedes Jahr mehreren Seeadlerjungtieren be-

hutsam am Rücken befestigt werden. So wird später laufend die Position via GPS ermittelt, gespeichert und an das Projektteam übermittelt. Die Sender liefern ca. drei Jahre lang Daten. Deshalb wird ein System verwendet, das sich nach einigen Jahren löst. Die Sender fallen ab und die Adler müssen sie nicht länger mittragen. In den vergangenen Wochen wurden im Nationalpark Donau-Auen von den Experten **drei Jungtiere aus zwei Horsten** der heurigen Brut besendert. Diese werden nach ihrem Ausfliegen in Bälde erneut wertvolle Erkenntnisse liefern. Insgesamt sind heuer zumindest sechs kleine Adler erfolgreich in den Donau-Auen östlich von Wien geschlüpft, weiß **Experte Stefan Schneeweis** aus der Abteilung Natur & Wissenschaft des Nationalparks. Der Seeadler ist **Österreichs Wappenvogel** und war ab den 1950er Jahren aus unseren Breiten verschwunden, bis er 2001 in den March-Thaya-Auen und 2005 in den Donau-Auen erstmals wieder erfolgreich Junge aufzog. Seither ist er in einige der angestammten Lebensräume zurückgekehrt. Der **Nationalpark Donau-Auen** zählt zu den wichtigsten Gebieten. Er bietet beruhigte Bereiche mit mächtigen alten Bäumen für die ungestörte Brut, weiters geeignete Gewässer mit Fischen und Wasservögeln für den Nahrungserwerb. Trotz jährlicher erfolgreicher Bruten gilt die Art in Österreich aufgrund von Lebensraumverlust sowie illegaler Verfolgung durch Abschuss und Vergiftung als **stark gefährdet**. Projektpartner des WWF Österreich bei den Maßnahmen auf den Nationalparkflächen sind Nationalpark Donau-Auen GmbH, Österreichische Bundesforste, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien und BirdLife Österreich.



© Nationalpark Donau-Auen GmbH

GEBURTEN

LANG Lucas Martin

03.05.2019, Groißenbrunn
Sohn von Lang Martin und
Lennerova Dominika



© Fam. Lang

BURIK Selina

07.05.2019, Engelhartstetten
Tochter von Burik Bernhard und
Mück Isabella



© Fam. Burik

OSTERMANN Luisa

28.02.2019, Loimersdorf
Tochter von Ostermann Patrick und
Haslhofer Marion

ALIMANOVIC Larissa

05.04.2019, Loimersdorf
Tochter von Alimanovic Johann und
Alimanovic Dzevada

TALLAA Nala Nay

04.03.2019, Engelhartstetten
Tochter von Tallaa Taher und
Palenik Katrin

FRÖHLICH Emilia

08.03.2019, Groißenbrunn
Tochter von Fröhlich Paul und
Fehringer Sandra



© Fam. Fröhlich

KORREKTUR zu Ausgabe 1/2019:

Die Eltern von **GAMPE Yvonne**
sind **Kreisa Robert**
und **Gampe Cornelia**

GEBURTSTAGE

Ing. **HAIER Harald**, 90 Jahre
am 09.04.2019, Loimersdorf



© MG Engelhartstetten

KLAUSNITZER Wilhelmine, 90 Jahre
am 17.05.2019, Loimersdorf

SCHULLER Helene, 95 Jahre
am 29.04.2019, Groißenbrunn

KAFKA Margarete, 90 Jahre
am 28.05.2019, Engelhartstetten



© MG Engelhartstetten

PONECZ Franz, 80 Jahre
am 07.05.2019, Loimersdorf

KÖNIG Albert, 80 Jahre
am 16.05.2019, Loimersdorf

TUNKOWITSCH Herta, 80 Jahre
am 16.05.2019, Engelhartstetten

STEINBACH Adolf, 80 Jahre
am 19.05.2019, Engelhartstetten

LOIDOLT Franz, 80 Jahre
am 21.05.2019, Groißenbrunn

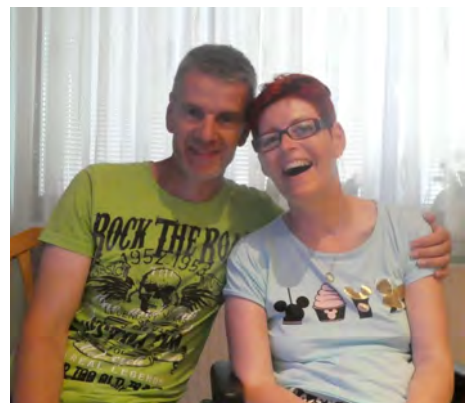
STÖGER Karin, 75 Jahre
am 06.06.2019, Engelhartstetten

BARNET Heinrich, 75 Jahre
am 30.06.2019, Engelhartstetten

HOCHZEITEN

Silberne Hochzeit

OSWALD Peter und Renee
am 11.06.2019, Engelhartstetten



© Fam. Oswald

Goldene Hochzeit
BOZANA Avram und Bozica
am 05.06.2019, Loimersdorf



© MG Engelhartstetten

Goldene Hochzeit
ABERHAM Hedwig und Karl
am 10.05.2019, Engelhartstetten

BUTZ Elfriede, 81 Jahre
am 08.04.2019, Engelhartstetten



© Fam. Butz

ROISL Anna, 97 Jahre
am 31.05.2019, Groißenbrunn



© Fam. Butz

TODESFÄLLE

THURNER Franz, 86 Jahre
am 18.05.2019, Markthof



© Fam. Thurner

SCHMIDL Franz, 89 Jahre
am 17.03.2019, Engelhartstetten



© Fam. Schmidl

FABSCHITZ Alfred, 71 Jahre
am 13.04.2019, Loimersdorf



© Fam. Fabschitz

REITER Josef, 84 Jahre
am 13.04.2019, Stopfenreuth



© Fam. Reiter

WENZL Kurt, 94 Jahre
am 05.05.2019, ehem. Stopfenreuth



© Fam. Wenzl

Zusendungen über
Mitmenschen
senden Sie bitte an
Frau Christina Fuler unter
fuler.christina@engelhartstetten.at

Neben Geburten,
Geburtstagen, Hochzeiten
und Todesfällen
gerne auch von anderen
besonderen Anlässen
wie z.B. Erstkommunionen,
Firmungen, Feiern,
Verleihungen von
Auszeichnungen u.ä.

TERMINE & ANKÜNDIGUNGEN

DATUM	VERANSTALTUNG	UHRZEIT	ORT	VERANSTALTER
03.08.2019 - 01.09.2019	Der große Ferienspaß - Mit täglichen Workshops	10:00-18:00	Schloss Hof	Schloss Schönbr. GmbH
24.08.2019	Gussafest	11:00	Gussa Engelhartstetten	Gussafreunde
31.08.2019 - 01.09.2019	Pferdefest	14:00-17:00	Schloss Hof	Schloss Schönbr. GmbH
31.08.2019	röstkork - Kulturabend St. Haider Vorbereitung: 0680/2070582	20:00	Veranst. Saal Gemeindezentr.	Café röstkork Fam. Pekarek
01.09.2019	Herbstwallfahrt Marienbründl	-	Großenbrunn	Pfarre Großenbrunn
07.09.2019	Feuerwehrheuriger	16:00	FF-Haus Stopfenreuth	Frw. Feuerwehr Stopfenreuth
14.09.2019	Sturmheuriger	16:00	FF-Haus Markthof	Frw. Feuerwehr Markthof
14.09.2019 - 15.09.2019	Kunst-Handwerks-Fest	10:00-18:00	Schloss Hof	Schloss Schönbr. GmbH
15.09.2019	Erntedankfest	10:00	Kirche Loimersdorf	Pfarrverband Eng.-Loim.-Stopf.
22.09.2019	4. Abo-Konzert Philharmonie Marchfeld - „In vino veritas“	11:00	Schloss Hof	Philharmonie Marchfeld
28.09.2019 - 29.09.2019	Drachensteigfest	13:00-17:00	Schloss Hof	Schloss Schönbr. GmbH

ÄNDERUNG **ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST**

Bereitschaftsdienste finden
ausschließlich auf freiwilliger Basis statt

Auskunft welche Ordinationen besetzt sind:

ÄRZTENOTDIENST - 141

Erreichbar während der Zeiträume:
Nachtstunden 19:00-07:00
Freitag 19:00 - Montag 07:00
Feiertage ganztägig

Auskunft Apotheken-Bereitschaftsdienste:

APOTHEKENRUF - 1455

TERMINÄNDERUNGEN MUTTER-ELTERN-BERATUNG

Neue Termine:

Donnerstag, 05.09.2019
Donnerstag, 03.10.2019
Donnerstag, 07.11.2019
Donnerstag, 05.12.2019

Ab September finden wieder statt:

Abend-Amtsstunden Gemeindeamt
jeden Dienstag bis 19:00

Außendienste jeden Donnerstag
Loimersdorf 7:30-8:30
Stopfenreuth 8:45-9:30
Großenbrunn 9:45-10:30
Schloßhof 10:45-11:15

(Markthof wg. Umbau bis auf Weiteres kein Außendienst)